
Kurzfassung des Abschlussberichts

**Evaluation des Programms go-cluster des
Bundesministeriums für Wirtschaft und
Energie (BMWi)**

Berlin, 1. Februar 2016

Studie im Auftrag des
Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Referat I C 4
Villemombler Str. 76
53123 Bonn

Autoren
Dr. Stefan Ekert
Dr. Verena Schüren
Dr. Alexander Bode

INTERVAL GmbH
Habersaathstr. 58
10115 Berlin
www.interval-berlin.de

In Kooperation mit
CONABO UG (haftungsbeschränkt)
Steingasse 6
64404 Bickenbach
www.conabo.de

1 Einleitung und Auftrag

Das Programm „go-cluster“ vereint die leistungsfähigsten Innovationscluster aus Deutschland und fördert deren Weiterentwicklung durch die Professionalisierung der Clustermanagement-Organisationen sowie den Ausbau bedarfsgerechter Cluster-Strukturen. Die Förderung fußt auf der Erkenntnis, dass Cluster durch die Verknüpfung komplementärer Ressourcen besonders geeignet sind, Innovationen zu generieren und umzusetzen. Besonders gut wird das clusterspezifische Potenzial in professionell gemanagten Clusterinitiativen, in denen der Wissensaustausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft aktiv befördert und begleitet wird, genutzt.

Mit der Unterstützung von Clustermanagements schließt das Programm „go-cluster“ an die Initiative „Kompetenznetze Deutschland“ an, die von 2007 bis 2012 die besten Innovationsnetzwerke förderte. Mit dem Start des Programms am 1. Juli 2012 wurden neue Akzente im Förderkonzept gesetzt und die Professionalisierung der Clustermanagements höher priorisiert. Neue Programmelemente sind

- die Hinführung zu **europäischer Cluster-Exzellenz** durch bedarfsorientierte Beratungsangebote und die Finanzierung des Erwerbs des Silber-Labels,
- den Aufbau und Betrieb der programmübergreifenden **Clusterplattform Deutschland**, die von BMWi und BMBF gemeinsam unterstützt wird und einen Beitrag zu mehr Transparenz in der nationalen und europäischen Clusterpolitik leisten soll,
- eine **Förderung von Modellprojekten** zur Umsetzung innovativer Services durch Clustermanagements für ihre Clustermitglieder und von clusterübergreifenden Kooperationen.

Des Weiteren beinhaltet „go-cluster“ **Beratungs- und Unterstützungsleistungen** des Programmdienstleisters für das BMWi. Diese umfassen u. a. die Beobachtung und Analyse nationaler und internationaler clusterpolitischer Trends sowie die Kooperation mit den Bundesländern und nationalen Clusterprogrammen in anderen europäischen Ländern.

Zur Prüfung des weiterentwickelten Förderkonzepts hat das BMWi die INTERVAL GmbH in Kooperation mit der CONABO UG mit einer externen Evaluation für den Zeitraum 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2015 beauftragt. Die Evaluation beinhaltet eine Darstellung und Bewertung der erreichten Ziele des Programms „go-cluster“ sowie der Clusterplattform Deutschland und deren Wirkungen („ex-post-Evaluation“). Weitere Bestandteile waren eine vergleichende Bewertung der aktuellen Konzeption des Programms gegenüber der Geschäftsstellenkonzeption der Initiative „Kompetenznetze Deutschland“ sowie die Erarbeitung von Kriterien und Verfahren für zukünftige Erfolgskontrollen nach § 7 Abs. 2 BHO.

Diese Kurzfassung des Abschlussberichts dokumentiert die zentralen Ergebnisse der ex-post-Evaluation und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des Programms.¹

2 Methodisches Vorgehen

Die Evaluation wurde vom 1. August bis zum 30. November 2015 durchgeführt. Die einzelnen Programmbestandteile wurden ihren Verschränkungen entsprechend eng verzahnt untersucht. Dazu wurde ein **Mehrperspektiven-Ansatz** gewählt, in dem quantitative und qualitative Methoden kombiniert zum Einsatz kamen.

Zu Beginn der Untersuchung wurde auf Basis des Standes der Forschung und zur Verfügung stehender Programmunterlagen ein **Interventionsmodell** erstellt und in qualitativen Interviews mit den Programmverantwortlichen verfeinert. Als zentrale Programmzielsetzungen wurden identifiziert: (1) Eine erhöhte **Reputation** der Clusterinitiativen, (2) die **Professionalisierung** der Clustermanagements, (3) eine erhöhte **Sichtbarkeit** der deutschen Clusterinitiativen und (4) mehr **Transparenz** über die deutsche Clusterlandschaft gegenüber Dritten sowie (5) eine stärkere **Vernetzung** der Clusterinitiativen untereinander und mit anderen Clustern. Aus dem Modell gehen die vermuteten Wirkzusammenhänge hervor, deren Überprüfung das Erkenntnisinteresse der ex-post-Evaluation leitete.

Im Anschluss folgte die Auswertung von **Programm- und Prozessdaten** sowie der Zugriffe auf die Programmseiten go-cluster.de und clusterplattform.de. Aus diesen Daten konnten u. a. Rückschlüsse auf den Programmverlauf, die Charakteristika der Mitglieder und die Inanspruchnahme von Leistungen gewonnen werden. Die primärempirische Basis der Evaluation bildet eine **Online-Befragung** aller 100 Clustermanagement-Organisationen. Gegenstand der Befragung waren u. a. die Inanspruchnahme und Bewertung von Unterstützungs- und Förderangeboten, aus der Projektförderung erzielte Ergebnisse und deren Nachhaltigkeit sowie die (subjektive) Wahrnehmung der Managements von Vorteilen und Wirkungen, die unmittelbar aus der Mitgliedschaft in „go-cluster“ resultieren. Die **Beteiligungsquote** betrug 72%. Von den 28 Managements, die sich nicht an der Befragung beteiligt hatten, konnten durch eine Nachfassaktion sechs für ein telefonisches Interview gewonnen werden, so dass insgesamt Daten von 78 Managements in die Evaluation einfließen.

Die Ergebnisse aus der Befragung wurden im weiteren Verlauf der Untersuchung durch **Vertiefungsinterviews** mit 13 Clustermanagements und acht Mitgliedsunternehmen einzelner Clusterinitiativen qualitativ vertieft und abgesichert. In den telefonischen Interviews wurden insbesondere Aspekte zum Nutzen aus der Mitgliedschaft und dem Benchmarking, der Professionalisierung des Clustermanagements, zur Implementierung oder (geplanten)

¹ Die Ergebnisse der vergleichende Bewertung der Konzeption und die erarbeiteten Kriterien und Verfahren zur Erfolgskontrolle sind der Langfassung zu entnehmen.

Adaption neuer Cluster-Services und clusterübergreifender Kooperationen erörtert. Die Gespräche mit den Unternehmen dienten im Wesentlichen dazu, die Angaben der Managements zu Nutzen und Wirkungen auf Ebene der Clusterakteure zu validieren.²

Zur Bewertung der Programmkonzeption von „go-cluster“ im Kontext nationaler und internationaler clusterpolitischer Trends wurden ergänzend dazu **qualitative Interviews** mit insgesamt 11 **nationalen Stakeholdern und internationalen Experten** geführt.

Nach Abschluss aller Erhebungen fand eine integrierte und zusammenfassende Auswertung der Ergebnisse statt. Die Daten aus der Online-Befragung wurden deskriptiv ausgewertet und bivariaten Analysen unterzogen. Die identifizierten Korrelationen wurden zusammen mit den Ergebnissen aus den Vertiefungen und Experteneinschätzungen für die übergeordnete Wirkungsbetrachtung herangezogen.

3 Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Evaluation

Die Evaluation kommt zu dem Ergebnis, dass das Programm „go-cluster“ einen **wichtigen Beitrag für die Innovationsförderung über Clusterstrukturen in Deutschland** leistet und als solches **fortgeführt werden sollte**.

Das mit dem Programm „go-cluster“ verbundene übergeordnete **Förderziel** (Weiterentwicklung exzellenter Cluster) und der vom BMWi gewählte **Ansatz der Förderung** (Professionalisierung der Clustermanagements) sind wissenschaftlich als **höchst relevant** einzustufen und entsprechen dem „State-of-the-Art“ der Clusterpolitik in Europa. Der Ansatz sollte daher, und angesichts der **als niedrig einzustufenden Gesamtförderkosten** von jährlich unter 80 Euro pro Clusterakteur³, beibehalten werden.

Als bundesweites Programm ist „go-cluster“ geeignet, **Ansätze regionaler Clusterförderung sinnvoll zu ergänzen**. Damit wird das Programm den Strukturen bestehender exzellenter Clusterinitiativen gerecht, deren geografische Ausdehnung häufig mehrere Regionen umfasst und nicht auf föderale Grenzen beschränkbar ist. Die Verzahnung unterschiedlicher Exzellenzmaßnahmen auf der Clusterplattform Deutschland ist dazu geeignet, die Sichtbarkeit aller dort präsentierten Initiativen auch international zu erhöhen, wenngleich das darin liegende Potenzial noch nicht voll ausgeschöpft wird.

² Es wurden daher nur in solchen Clusterinitiativen Gespräche auf Akteursebene geführt, bei denen das jeweilige Management in der Online-Befragung von solchen Effekten berichtet hatte. Für die Interpretation muss berücksichtigt werden, dass die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner von den Managements selbst vermittelt wurden, weshalb hier von einer positiven Selektion auszugehen ist.

³ Die 100 im Programm versammelten Clusterinitiativen haben zusammen rund 14.500 Clusterakteure (Unternehmen und Forschungseinrichtungen) als Mitglieder. Diese Zahl bezieht sich auf die Angaben der 72 Clustermanagement-Organisationen, die sich im Rahmen der Evaluation an der Online-Befragung beteiligt haben. Der ermittelte Durchschnittswert von 144,39 Clusterakteuren pro Clusterinitiative wurde auf die Gesamtheit von 100 Mitgliedsinitiativen hochgerechnet.

Auch die **Weiterentwicklung des Förderansatzes** von der Initiative „Kompetenznetze Deutschland“ zu „go-cluster“ ist **positiv** zu bewerten. Die mit den Änderungen der Programmkonzeption verbundenen zentralen Programmziele konnten insgesamt erreicht werden. Eine Gegenüberstellung der Befragungsergebnisse der Clustermanagement-Organisationen aus der Online-Befragung mit den Antworten der damals befragten Mitgliedsnetze in „Kompetenznetze Deutschland“ bestätigt zudem, dass sich die **Programmwirkungen** aus Sicht der Mitglieder in Bezug auf mehrere Programmziele **deutlich verstärkt** haben.⁴

Am deutlichsten fallen die von den Clustermanagements wahrgenommenen Wirkungssteigerungen in Bezug auf ihre **Professionalisierung** aus. In der Online-Befragung gaben knapp 60% der Clustermanagements an, durch „go-cluster“ ihr fachliches Know-how gesteigert zu haben. Die Zustimmung zu dieser Aussage ist fast viereinhalbmal so hoch, wie bei der Evaluation der Initiative „Kompetenznetze Deutschland“. Dieser enorme Anstieg zeigt sehr deutlich, dass die Stärkung des Fokus auf professionelle Weiterentwicklung der Clustermanagements Wirkung entfaltet hat. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich in Bezug auf **Transparenzgewinne**. Die befragten „go-cluster“-Mitglieder gaben mit über 60 % Zustimmung mehr als dreimal so häufig an, durch die Programmmitgliedschaft schneller und besser über clusterbezogene Ausschreibungen, Institutionen und Trends informiert zu sein. Dies gibt einen Hinweis darauf, dass die im Rahmen von „go-cluster“ angestrebte bessere Verzahnung mit anderen Initiativen und Maßnahmen zumindest auf der Informationsebene für die Mitgliedsinitiativen greift. Knapp die Hälfte der befragten Clustermanagements sieht außerdem positive **Vernetzungseffekte** durch neue Kontakte zu anderen Clusterinitiativen gegeben. Auch in diesem Fall liegen die Zustimmungswerte gegenüber „Kompetenznetze Deutschland“ bei etwas mehr als dem Dreifachen.

Hinsichtlich des mit der Aufnahme in das Programm intendierten **Reputationseffekts** müssen hingegen **Abstriche konstatiert** werden. Zwar sieht etwas über die Hälfte der Clustermanagements durch „go-cluster“ eine Reputationswirkung gegenüber Stakeholdern (Förderern / Politik) gegeben. Diese werden jedoch durch das europäische ECEI-Label, insbesondere das Gold-Label einiger Mitglieder, überlagert. Auf Ebene der operativen Partner fällt der Reputationseffekt mit einer Zustimmung von etwas über 25 % deutlich geringer aus. Dieser Wert liegt auch unter dem, der bei „Kompetenznetze Deutschland“ ermittelt wurde.

Dies bestätigt den Befund der vorliegenden Evaluation, wonach die *programmeigene* Wort-Bild-Marke (noch) nicht so etabliert ist wie die Vorgängermarke. Dies liegt auch darin begründet, dass die Markenbildung nicht im Fokus des Programms lag. Die Experten- und Stakeholderinterviews haben gezeigt, dass es gerade auf internationaler Ebene noch nicht gelungen ist, das Programm „go-cluster“ als Nachfolgeinitiative von „Kompetenznetze

⁴ Basis hierfür bildet die Evaluation der Initiative „Kompetenznetze Deutschland“, die ebenfalls von der INTERVAL GmbH durchgeführt wurde.

Deutschland“ zu verankern und von dem alten Renommee zu profitieren. Von nationalen Stakeholdern und Clustermanagements wurden darüber hinaus vereinzelt Zweifel an der Konsequenz der Umsetzung des Exzellenz-Anspruchs im Programm „go-cluster“ geäußert, was der Etablierung der Programmmarke zusätzlich im Weg steht.

Auf Basis dieser Schlussfolgerungen leitet die Evaluation die folgenden Handlungsempfehlungen zur Fortführung des Programms ab.

Handlungsempfehlung 1 – Selektionsprozess und Benchmarking: Das Programm „go-cluster“ orientiert sich sowohl beim Aufnahmeprozess als auch in seinen Programmleistungen (Benchmarking) eng an einem Set von Indikatoren, das auf europäischer Ebene festgelegt wurde und dort fortgeschrieben wird. Die Anwendung dieser Kriterien ist in Europa und über Europa hinaus weit verbreitet und wird von den befragten Stakeholdern und Experten mehrheitlich positiv gesehen. Es bestehen jedoch auch vereinzelt Zweifel, wie geeignet diese Kriterien sind und welche Aussagekraft sie haben. Es wird zum einen kritisiert, dass die Kriterien so universell sind, dass die Spezifik einzelner Cluster darin unberücksichtigt blieben, zum anderen, dass sie primär die operative Umsetzungsebene abbildeten. Ob die Clustermanagement-Aktivitäten einen Nutzen für die Weiterentwicklung der Clusterinitiativen haben, wird nicht erfasst. Das birgt – zumindest theoretisch – die Gefahr, dass sich Clustermanagements an Benchmarking-Kriterien orientieren und Aktivitäten umsetzen, die für ihre Initiative partiell auch wenig nutzbringend sein können.

Die Evaluation empfiehlt daher, die Eignung der ECEI-Kriterien als Referenzpunkt für das BMWi-Programm „go-cluster“ **regelmäßig auf den Prüfstand** zu stellen und kritisch zu reflektieren. In diesem Zusammenhang wird zudem empfohlen, programmintern auch **dynamische Aspekte** systematisch mit zu berücksichtigen. Beispiele hierfür könnten das Wachstum der Mitgliederbasis, die Entwicklung der FuE-Intensität innerhalb der Initiative und die Entwicklung der Eigenfinanzierung (Anteilswerte oder absolute Beträge) sein. Aus der Entwicklung dieser Kennwerte lassen sich Rückschlüsse auf den **Nutzwert der Clustermanagement-Aktivitäten für ihre Mitglieder** ziehen. Diese sollte sich nicht an europäischen Vorgaben, sondern allein an den mit dem Programm „go-cluster“ verbundenen Zielsetzungen orientieren.

Handlungsempfehlung 2 – Qualitätssicherung: Der Mitgliederbestand wurde im Zeitverlauf und insbesondere im Übergang von „Kompetenznetze Deutschland“ zu „go-cluster“ immer wieder „bereinigt“. Diese Dynamik ist mit Blick auf den angestrebten Exzellenz-Anspruch des Programms grundsätzlich positiv zu werten. Die Ergebnisse der Evaluation liefern jedoch Hinweise darauf, dass aktuell einige Mitgliedsinitiativen den Qualitätsansprüchen des Programms nicht mehr genügen, d. h. eine weitere „Bereinigung“ ansteht.⁵ Ein Indiz hierfür liefert auch der Befund, dass es im Programm „go-cluster“ nach 2012 kaum Austritte gegeben

⁵ Die Erkenntnisse beziehen sich in erster Linie auf den ECEI-Label-Status und die finanzielle Basis des Clustermanagements.

hat. Dies könnte den Anspruch des Programms, nur die leistungsfähigsten Clusterinitiativen zu vereinen, langfristig untergraben.

Die Evaluation empfiehlt daher eine regelmäßige Überprüfung der Erfüllung der Aufnahmekriterien, die aus Sicht der Evaluation nicht nur zum Zeitpunkt der Antragstellung, sondern dauerhaft erfüllt sein sollten, um den Exzellenzanspruch glaubhaft zu vertreten. Werden die Kriterien (fortgesetzt) nicht mehr erfüllt, sollten die Mitglieder zeitnah ausgeschlossen werden. Ferner sollten neben den Kriterien für die Aufnahme auch die Anforderungen an eine „laufende Programmmitgliedschaft“ klar formuliert und öffentlich bekannt gemacht werden. Erste Schritte in diese Richtung wurden bereits eingeleitet. Neben der Teilnahme am Benchmarking sollte aus Sicht der Evaluation nach Aufnahme auch die Verwendung der Wort-Bild-Marke „go-cluster – exzellent vernetzt“ auf dem Webauftritt der Clusterinitiative sowie die Teilnahme an zukünftigen (begleitenden) Evaluationen verpflichtend für Programmmitglieder sein.

Handlungsempfehlung 3 – Schärfung der Marke des Programms: Die Marke „go-cluster – exzellent vernetzt“ steht gegenüber der Initiative „Kompetenznetze Deutschland“ sowohl in der Wahrnehmung nach innen (Clustermanagements) wie auch in ihrer Sichtbarkeit nach außen (internationale Stakeholder und Experten) noch deutlich zurück. Eine Ursache hierfür ist in der erst relativ kurzen Dauer des Programms zu suchen, bei der die Markenbildung nicht im Fokus stand. Die Evaluation zeigt aber auch, dass die Marke „go-cluster – exzellent vernetzt“ in Bezug auf die Wahrnehmung in Konkurrenz mit den ECEI-Labels steht und von diesen teils überlagert wird. Das Etablieren der Programm-Marke wird dadurch erschwert.

Die Evaluation empfiehlt daher eine Schärfung des Profils des Programms „go-cluster“ nach außen, um die programmeigene Marke langfristig zu stärken. Dazu sollte das Alleinstellungsmerkmal des Programms deutlich gemacht werden. Als so genannter „Unique Selling Point“ sollten aus Sicht der Evaluation nicht der Erwerb eines ECEI-Labels, sondern die umfangreichen Möglichkeiten für eine kontinuierliche Professionalisierung hervorgehoben und deutlich klarer als bisher nach außen kommuniziert werden. Eine erste Möglichkeit hierfür bildet die Clusterplattform Deutschland. Auf dieser sollten deutlich umfangreichere Informationen über das Leistungsspektrum des Programms wie auch über die Inhalte von Seminar- und Schulungsangeboten bereitgestellt werden. Eine weitere Möglichkeit für verstärkte Außenkommunikation liegt in der (partiellen) Öffnung bestehender Angebote bzw. der Implementierung weiterer Formate unter Einbeziehung von Dritten.

Handlungsempfehlung 4 – Stärkere Bewerbung des Programms im In- und Ausland: Die konstatierten Abstriche bei der Reputation sind auch eine Folge der bislang noch nicht so stark ausgebauten Sichtbarkeit des Programms. Um die Marke langfristig zu etablieren, ist neben der Schärfung des Programmprofils daher auch eine stärkere Bewerbung im In- und Ausland notwendig.

Die Evaluation empfiehlt, den bislang gewählten Ansatz weiterzuverfolgen und das Programm noch stärker als bislang mit den Aktivitäten anderer Einrichtungen zu verzahnen. Potenzial für die Stärkung der internationalen Sichtbarkeit bieten gemeinsame Veranstaltungen und Abstimmungen mit Akteuren der Außenwirtschaftsförderung. Das BMWi sollte darauf hinwirken, dass diese Akteure die bestehende Clusterexzellenz als Ressource begreifen und diese in ihrer Außendarstellung des Innovationsstandortes Deutschland, stärker als bisher, als solche abbilden (Standortmarketing).

Darüber hinaus können eine höhere Anzahl deutsch- und englischsprachiger **Fachpublikationen** sowie eine offensivere **Bewerbung der Clusterplattform Deutschland** die Aufmerksamkeit für das Programm steigern. Es sollten Linkpartnerschaften mit kooperierenden Einrichtungen im In- und Ausland etabliert werden und mehr Informationen in englischer Sprache angeboten werden, um die Attraktivität der Clusterplattform auch gegenüber Einrichtungen und Clusterinitiativen im Ausland zu erhöhen. Auf Ebene der Clusterinitiativen könnte die Sichtbarkeit des Programms dadurch erhöht werden, dass sich diese nach außen noch stärker als bisher als Mitglieder des Programms präsentieren. Alle Mitgliedsinitiativen sollten die Wort-Bild-Marke „go cluster – exzellent vernetzt“ prominent auf der Startseite ihres Internetauftritts führen. Die Clustermanagements sollten außerdem darauf hinwirken, dass sich auch besonders aktive Clusterakteure als Profiteure des Programms präsentieren und die Wort-Bild-Marke verwenden (siehe Empfehlung 2). Auch wenn dies nur im Einzelfall gelingt, würde dies die Sichtbarkeit des Programms erhöhen.

Handlungsempfehlung 5 – Austausch mit Dritten befördern: In seiner jetzigen Ausgestaltung weist das Programm in vielen Bereichen den Charakter eines „closed-shop“ auf. Auch dies trägt nicht zur Stärkung der Marke und zur Bekanntheit des Programms bei. Der Großteil der Veranstaltungsformate ist für Teilnehmende von außen geschlossen. Die bislang vereinzelt stattfindenden Formate mit internationaler Beteiligung wiesen in der Gesamtbetrachtung eher geringe Teilnahmen auf und auch die geförderten clusterübergreifenden Kooperationen wurden vor allem zum programminternen Austausch genutzt. Auch wenn die Evaluation in Bezug auf „go-cluster“ hierauf keine Hinweise gab, bergen *zu stark* abgeschlossene Clusterstrukturen die Gefahr von „lock-in-Effekten“.

Die Evaluation empfiehlt daher, die Möglichkeiten des Austauschs der Clusterinitiativen mit Dritten zu stärken und für die Clustermanagements Anreize für mehr programmexterne Clusterkooperationen zu schaffen. Neben der Empfehlung, mehr Veranstaltungen mit Beteiligung externer Dritter aus dem In- und Ausland umzusetzen (siehe Empfehlung 4), könnte das BMWi Kooperationen mit programmexternen und insbesondere internationalen Partnern in Zukunft stärker fördern, als programminterne Kooperationen.

Handlungsempfehlung 6 – Weiterentwicklung der Veranstaltungs- und Seminarangebote: Die im Programm angebotenen Veranstaltungs- und Seminarangebote für Clustermanagements werden von den Mitgliedsinitiativen fast ausnahmslos positiv bewertet

und tragen – wie die Evaluation gezeigt hat – zur Professionalisierung der Clustermanagements bei. Die Befragung ergab jedoch auch, dass für einige Clustermanagements der Aufwand für die Wahrnehmung der Angebote sehr hoch ist und aus diesem Grund z.T. auf Teilnahmen verzichtet werden.

Die Evaluation empfiehlt daher, die angebotenen Seminare regional stärker zu verteilen und die Wahl des Ortes nicht zuletzt auch an der räumlichen Verteilung des Sitzes der Clustermanagements zu orientieren. Auch die terminliche Bündelung mehrerer kleinerer Seminare zu mehrtägigen Veranstaltungen bzw. Kongressen kann dazu beitragen den Reiseaufwand für Mitgliedsinitiativen zu reduzieren. Solche größeren Veranstaltungen können zudem öffentlichkeitswirksam vermarktet werden, wovon auch die Marke „go-cluster“ profitieren würde.

Handlungsempfehlung 7 – Weitere Verzahnung mit anderen Clusterpolitiken und Programmen: Das Programm „go-cluster“ ist das zentrale clusterpolitische Programm des BMWi und Clusterpolitik nimmt in Bezug auf mehrere Politikfelder eine wichtige Rolle ein, u. a. in der Regional-, der Wirtschafts- und der Innovationspolitik. Zudem fördern auch Länder und andere Ressorts die Entwicklung von Clustern. Daher kann weder das Programm „go-cluster“ isoliert von anderen Programmen und Förderungen betrachtet werden, noch können gesamtwirtschaftliche clusterpolitische Zielsetzungen effizient alleine durch dieses verhältnismäßig kleine Programm erreicht werden. Mit dem Bund-Länder-Fachaustausch und der Clusterplattform Deutschland wurden bereits wichtige Schritte in Richtung einer Abstimmung und Verzahnung der verschiedenen Förderungen genommen. Diese könnten noch intensiviert werden.

Die Evaluation empfiehlt dem BMWi die Abstimmungen mit Ländern und anderen Ressorts zu intensivieren und in Richtung einer nationalen Clusterstrategie auszubauen. Andere europäische Länder haben eine solche Strategie und aus Sicht mehrerer Experten kann das Fehlen einer solchen zu Ineffizienzen in der staatlichen Förderung führen. Darüberhinaus sollten auch Möglichkeiten einer besseren Verzahnung von „go-cluster“ mit eigenen Förderprogrammen des BMWi geprüft werden, auch wenn diese vielleicht nur mittelfristig umgesetzt werden können. Die „Infrastruktur“ der Mitgliedsinitiativen könnte dabei als kurzer Weg zur innovativen Basis genutzt werden, beispielsweise auch, um neue innovative Politikansätze zu erproben (z. B. Open-Innovation-Plattformen).